

Wo baut die Asiatische Hornisse ihre Nester im Jahresverlauf?

Die Asiatische Hornisse baut im Jahresverlauf zwei unterschiedliche Nester. Im Frühjahr baut sie ein kleineres Nest in geschützter Lage in Hecken, Sträuchern, Schuppen oder Dachüberständen – ein sogenanntes Primärnest.



© Thomas Beissel



Ab Juli werden große bis 1 m hohe Nester mit über 2000 Tieren freihängend in den Kronen von Laubbäumen in Höhen von über zehn Metern gebaut, sogenannte Sekundärnester. Hier entstehen bis 350 Jungköniginnen, die überwintern und im nächsten Frühjahr neue Staaten gründen können.



© Thomas Beissel



Nest in Hohenlimburg
(Foto: O. Jäkel)

Die asiatische Hornisse bedroht unsere Bienenvölker und viele Wildbienenarten



Foto: Pixabay

2024 wurden in Hohenlimburg zwei Nester der Asiatischen Hornisse gefunden und entfernt. Dies ist die einzige Möglichkeit, die Ausbreitung der Asiatischen Hornisse etwas einzudämmen. Hierbei können Sie uns helfen. Sollten Sie ein Exemplar oder ein Nest der Asiatischen Hornisse entdecken, dokumentieren Sie Ihren Fund z.B. durch ein Foto und melden Sie ihn umgehend bei

Untere Naturschutzbehörde Hagen
Rathausstraße 11
58095 Hagen
Tel: 02331 207 2904
Umweltamt@stadt-hagen.de



QR-Code des Meldeportals
des LANUV (Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
NRW)

Asiatische Hornisse (Vespa Velutina Nigrithorax)

Du bist Joggerin, Radfahrer, Wassersportler, Landwirt, Imkerin, Hundebesitzer, Wandererin, Forstmitarbeiter, Jäger, Drohnen-Pilot, Naturschützerin oder einfach nur viel in der Natur unterwegs?

Wir suchen Deine offenen Augen!



© Thomas Beissel

**Eine neue Gefahr für Bienen,
Umwelt und Landwirtschaft**

Wissenswertes zur Asiatischen Hornisse

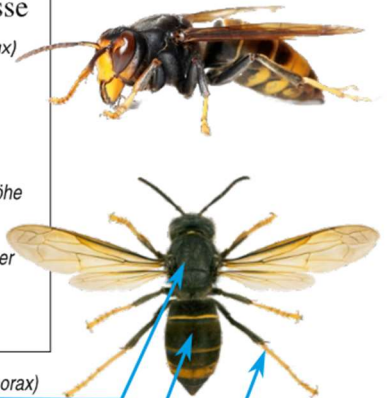
Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) ist eine aus Südostasien nach Europa eingeschleppte Hornissenart. Sie ist eine potenzielle Gefahr für die heimische Tier- und Pflanzenwelt und kann die Artenvielfalt negativ beeinflussen. Häufig greift sie auch Bienenstöcke an und kann ganze Bienenvölker vernichten.

Aus diesen Gründen ist es wichtig, die Ausbreitung der asiatischen Hornisse zu vermindern, indem Nester und Tiere rechtzeitig identifiziert und bekämpft werden.

Asiatische Hornisse

(*Vespa velutina nigrithorax*)

- Tagaktiv
- Meist helbrüter
- Primärmest in Bodennähe
- Sekundärmest in großer Höhe
- März - Dezember
- ca 2500 Tiere im September
- Schwebender Flug
- Invasive Art



Schwarze Brust (Thorax)

Dunkler Hinterleib mit gelb-orangener Zeichnung der letzten Segmente

Gelbe Füße

© Thomas Beissel

Wissenswertes zur Europäischen Hornisse

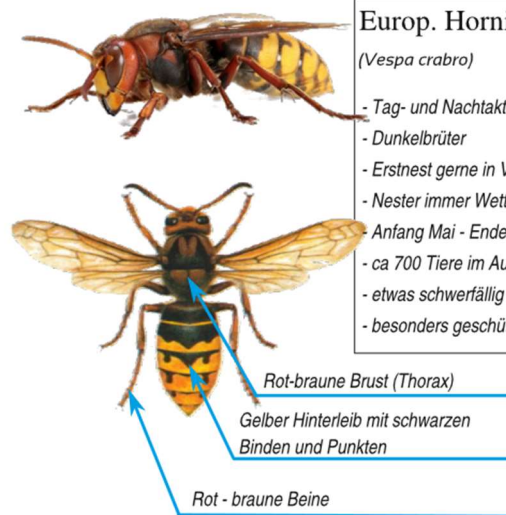
Unsere heimische Europäische Hornisse steht dagegen seit 1987 unter strengem Artenschutz, da ihr Bestand wegen des Insektenschwunds und fehlender Nistmöglichkeiten gefährdet ist. Bei Gärtnern, Forst- und Landwirten wird sie gern gesehen, da sie u.a. viele Schädlinge jagt. Daher ist es verboten, Tiere zu töten oder ihre Nester zu zerstören.

Man kann die Europäische Hornisse sehr gut von der Asiatischen Hornisse unterscheiden:

Europ. Hornisse

(*Vespa crabro*)

- Tag- und Nachtaktiv
- Dunkelbrüter
- Erstnest gerne in Vogelkästen
- Nester immer Wettersicher
- Anfang Mai - Ende September
- ca 700 Tiere im August
- etwas schwerfällig
- besonders geschützte Art



Rot-braune Brust (Thorax)

Gelber Hinterleib mit schwarzen Binden und Punkten

Rot - braune Beine

© Thomas Beissel

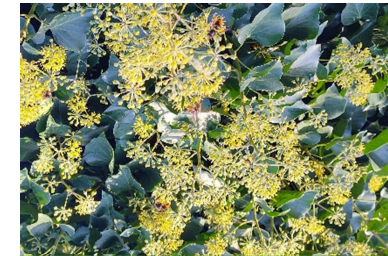
Wann ist eine Sichtung im Jahresverlauf möglich?

Ab Februar/März:

Jungköniginnen beginnen mit dem Nestbau in geschützter Lage und der Gründung eines neuen Staates.

Hochsommer bis Anfang Herbst:

Arbeiterinnen lassen sich bei der Nahrungssuche u.a. vor Bienenstöcken beobachten, ab Frühherbst häufig an Efeu.



© Thomas Beissel



Herbst und Winter:

Nachdem das Laub abgefallen ist, sind die Nester in den Kronen von Laubbäumen gut zu erkennen.

Wie verhalte ich mich?

Die sich in Europa ausbreitende Asiatische Hornisse gilt dem Menschen gegenüber als friedfertig und ist nicht gefährlicher als heimische Wespen oder Hornissen. In Nestnähe können sie sich allerdings aggressiv verhalten. Halten Sie daher Abstand und vermeiden Sie Erschütterungen des Nestes.

Informieren Sie die Untere Naturschutzbehörde Hagen.